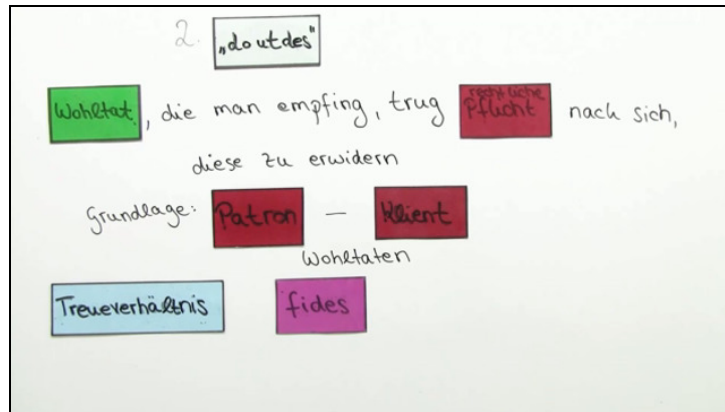




Arbeitsblätter zum Ausdrucken von sofatutor.com

Patrone und Klienten



- 1 **Gib an, welche Aussagen über Patrone und Klienten richtig sind.**
- 2 Ordne den Begriffen die richtige Erklärung zu.
- 3 Ordne dem Klienten und dem Patron die richtigen Begriffe zu.
- 4 Entscheide, ob die Begriffe zum Patronat oder zum Dominat passen.
- 5 Gib an, womit die beiden Römer gegen die Regeln des Patronats verstoßen.
- 6 Arbeite heraus, was der Autor über die gegenseitigen Gefälligkeiten sagt.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben

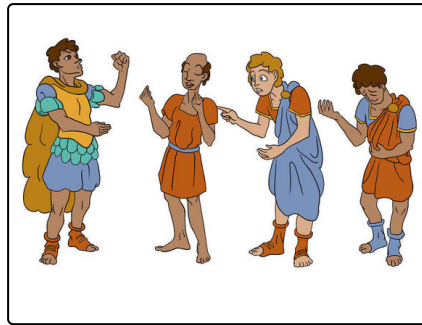


Das komplette Paket, inkl. aller Aufgaben, Tipps, Lösungen und Lösungswege gibt es für alle Abonnenten von sofatutor.com



Gib an, welche Aussagen über Patrone und Klienten richtig sind.

Wähle die richtigen Aussagen aus.



- A
Der Klient war ein Sklave und musste seinem Patron gehorchen.
- B
Jeder Patron hatte nur einen Klienten.
- C
Bei Wahlen gaben Klienten ihre Stimme für den Patron.
- D
Das Verhältnis von Patron und Klient beruhte auf Gegenseitigkeit.
- E
Der wichtigste Grundsatz im Verhältnis war *pietas* – die Frömmigkeit.
- F
Patron und Klient hatten einander gegenüber Rechte und Pflichten.



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Gib an, welche Aussagen über Patrone und Klienten richtig sind.

1. Tipp

Verwechsle nicht das Patronat mit dem Dominat!

Was war der Unterschied?

2. Tipp

Do ut des. – Was heißt das?



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Gib an, welche Aussagen über Patrone und Klienten richtig sind.

Lösungsschlüssel: C, D, F

Klienten und Patrone waren beide freie Bürger. Dennoch waren sie abhängig voneinander. Doch warum?

Klienten waren gesellschaftlich niedriger gestellt und brauchten finanzielle Unterstützung oder Beziehungen, um weiter zu kommen. Manchmal benötigten sie auch einen Anwalt vor Gericht. Das alles bekamen sie von einem Patron. Der war meistens ein Adliger oder reicher Bürger.

Die Klienten hatten manchmal auch mehr als einen Patron. Sie besuchten ihre Patrone morgens, begleiteten sie auf dem Stadtrundgang und gaben ihnen die Stimme bei Wahlen.

Das Verhältnis beruhte also auf Gegenseitigkeit – war aber von Treue geprägt (auf Latein: *fides*). Jeder verließ sich auf den anderen und gab etwas, um dafür etwas wiederzubekommen (*do ut des*).